



# Careleaver gut unterstützen: Impulse für die Praxis

FACHTAGUNG - Donnerstag 23.09.2021

## Was sich Careleaver wünschen: Careleaver und Fachkräfte im Gespräch

Moderation: Tobias (CLZT)

Teilnehmer\*innen: Melissa, David, Savio, Antje (CLZT), Anika (ÜBCO),

*Begrüßung aller Teilnehmer\*innen des Fachtages durch David*

Careleaver sind Menschen, die einen Teil ihres Lebens in der stationären Jugendhilfe gelebt haben und dann den Übergang in ein selbständiges Leben durchlaufen haben

In welchen Bereichen stellen sich Konflikte und Probleme für Jugendliche in der Jugendhilfe?

- Schule
- Freunde, Familie
- Wohngruppe
- Eigene Biografie
- Verselbständigung

Unterstützung und Ressourcen fehlen oft; wir wollen Impulse für Verbesserung geben

*Vorstellung der Careleaver\*innen:*

Savio:

- kommt aus einem Münchner Waisenhaus
- studiert jetzt an der Uni Jena Lehramt

Melissa:

- 18 Jahre
- 2017-2020 in Jugendhilfe
- lebt jetzt alleine

David:

- Studium Soziale Arbeit
- doppelte Perspektive (als Careleaver und Fachkraft)

*1. Wie lange hattet ihr im geschützten Raum Zeit, um die bevorstehende Selbstständigkeit zu organisieren? War die Zeit ausreichend?*

Melissa:

- ab 16 Verselbstständigung
- Wollte eigentlich zurück ins Elternhaus hat sich aber umentschieden und hatte dann kaum noch Zeit sich vorzubereiten (Wohnungssuche etc.)
- Unschlüssigkeit führte zu stressiger Situation

Savio:

- keine klassische Verselbstständigung
- Gruppe war bei ihm gerade voll und er hätte in eine andere Gruppe in einem anderen Stadtteil gemusst oder mit 17 in Pflegefamilie, hat sich für Pflegefamilie entschieden
- hat mit 18 gearbeitet und musste 80% vom Gehalt abgeben und ist daher innerhalb von 3 Monaten ausgezogen, lebte dann in einer WG und hielt sich mit Nebenjobs über Wasser

David:

- Verselbstständigung = Überstürzter Vorgang
- 2 Monate vor 18. Geburtstag gab es ein Hilfeplangespräch über Auszug
- Verselbstständigungswohnung war immer besetzt (durch Mütter + Kinder oder andere Notfälle)
- fühlte sich überfordert mit Nebenjobs
- wenig Vorbereitung durch Jugendamt und Betreuer in der Wohngruppe („Hier ist eine Liste. Mach mal.“)

*2. Gab es eine strukturierte Vorgehensweise in der Übergangsphase bzw. Verselbstständigung?*

Antje (vertritt Aussage einer Thüringer Careleaverin):

- Ja die gab es in der Theorie, erschloss sich aus Hilfeplangespräch
- Praktische Umsetzung „lächerlich“ bzw. nicht vorhanden
- es gab Absprachen zur Finanzierung, diese wurden aber nicht eingehalten (z.B. Erstausrüstung)

David:

- sehr ähnliche Ansicht
- theoretische Idee war vorhanden
- aber: z.B. Wohnung und Finanzierung stellen unglaublich große Probleme dar (Hin und Her mit Ämtern, Verweisungen untereinander, aber keiner macht etwas, Bürgschaft etc.)
- lebte halbes Jahr in eigener Wohnung und hatte kein Gehalt da die Ämter „nicht wussten, wie sie mit einem solchen „Einzelfall“ umgehen sollen“

Anika (vertritt Careleaver-Erfahrungen aus ÜBCO):

- viele unterschiedliche Übergangsstrukturen
- manche haben „Glück“
- sehr kurzfristiger Prozess (letztes halbes Jahr, Zeitdruck und ungeklärte Aspekte der Verselbständigung)

*3. Welche Möglichkeiten der Beteiligung im Prozess des Übergangs gab es? Welche Möglichkeit hattet ihr außerdem, im Alltag mitzubestimmen?*

David:

- viele Möglichkeiten gab es nicht
- Hilfeplangespräch gab es, hat aber nicht viel Gehör gefunden „schau selber was du draus machst“
- einige individuelle Absprachen mit den Betreuern konnten helfen und unterstützen
- v.a. bei Dokumenten, die von den Sorgeberechtigten ausgefüllt werden mussten, haben die Behörden den Jugendlichen und jungen Erwachsenen Steine in den Weg gelegt: „Mach das und kümmer dich drum.“

Savio:

- es gab keine Nachbetreuung
- überfordert mit Geldern (Formular vergessen, wurde nie erklärt, nie Kindergeld bekommen)
- keine Zuschüsse (Erstausstattung etc.), Eigenfinanzierung durch Jobs

Melissa:

- hatte „Glück“, sehr viel Unterstützung und Hilfe auch nach der Verselbständigung (ÜBCO), Unterstützung durch das Übergangcoaching (Anika)
- persönlich weiterentwickelt (selbständiger)

*4. Was lief im Übergangsprozess besonders gut?*

David:

- beruht sehr auf Glück und Eigeninitiative
- finanzielle Rücklagen durch Nebenjobs
- richtige Leute getroffen, die ihn privat unterstützten und daher eine große Hilfe darstellten, für die er sehr dankbar ist
- lernte viel (hatte keine andere Möglichkeit), da er auf sich alleine gestellt war und sich allein gelassen gefühlt hat
- kann nicht wirklich was Gutes über seinen Übergangsprozess sagen

Savio:

- Pflegefamilie war großer Schritt in Verselbstständigung
- Pflegemutter hat ihn gut unterstützt
- fühlte sich in der Wohngruppe nicht unterstützt
- ihm wurden einige wenige Werkzeuge gegeben, die ihn in die richtige Richtung weisen sollten (war aber unzureichend)

#### 5. Was hättet ihr euch anders gewünscht?

Savio:

- Nachbetreuung, so eine Hilfe wie Anika (ÜBCO) für Melissa
- überfordert mit Bürokratie, dabei Unterstützung gebraucht

Antje (vertritt Erfahrungen Careleaver aus CLZT):

- wenig Positives zum Übergang
- mehr Vorbereitung, Begleitung, Infos (auch Info, an wen man sich wenden kann)
- fühlen sich „Ins Leben geworfen“, ignoriert
- Beispiel: Careleaverin wollte Nachbetreuung und hat sie nicht bekommen

David:

- Bessere Beratung über Möglichkeiten, Formulare etc.
- Unterstützung bei Terminen bei den verschiedenen Ämtern
- (mehr) Informationen zur Kostenheranziehung
- in der Einrichtung: Mehr Zeit für die Vorbereitung auf das eigenständige Leben (z.B. 2 Monate vor Auszug den Umgang mit Geld „gelernt“, viel zu spät)

Melissa:

- ist Anika (ÜBCO) sehr dankbar für ihre Hilfe
- Einwilligungen der Sorgeberechtigten bei allem einholen zu müssen war sehr stressig

#### 6. Hattet ihr das Gefühl, gut über eure Rechte als Careleaver informiert zu sein?

David:

- Nein
- keine Infos oder Belehrung, was es für Möglichkeiten gibt
- erst im Nachhinein erfahren was er hätte machen können

Savio:

- viele Infos wurden nicht kommuniziert
- schließt sich an das von David Gesagte an

*Zusammenfassung und Impuls: Davids Sicht als Fachkraft*

- seit er und Savio ihre Erfahrungen mit der Verselbständigung gemacht haben sind bereits einige Jahre vergangen, dennoch sieht er in vielen Punkten keine großen Veränderungen
- viele Probleme, die sie durchgemacht haben, existieren heute noch
- leider noch immer sehr relevante und präsente Thematik